UNIVERSITÄT BIELEFELD

FOW Forum Offene Wissenschaft

Wintersemester 2026/27

Wie verteidigt sich eine offene Gesellschaft?

Montag, 02. November 2026 um 18:15 Uhr in Hörsaal Y-0-111

"FRIEDEN, SICHERHEIT UND RESILIENZ NACH DER ZEITENWENDE: WELCHE KOORPERATIVEN UND KONFRONTATIVEN STRATEGIEN SIND NÖTIG UND MÖGLICH? "

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, die zunehmende Großmachtrivalität zwischen den USA, China und Russland sowie die wachsende Bedeutung technologischer Umbrüche haben die europäische Sicherheitsordnung grundlegend verändert und stellen viele gesellschaftlichen Grundsätze in Frage. Militärische Abschreckung und Verteidigungsfähigkeit gewinnen erheblich an Bedeutung, während Rüstungskontrolle, diplomatische Verständigung und multilaterale Institutionen unter erheblichen Druck geraten sind. Zugleich verschärfen Cyberangriffe, Desinformation, wirtschaftliche Abhängigkeiten und die Verwundbarkeit kritischer Infrastrukturen die Anforderungen an die gesellschaftliche und staatliche Resilienz.

Der Vortrag untersucht, wie sich Frieden, Sicherheit und Resilienz unter diesen Bedingungen neu zusammendenken lassen. Welche Rolle spielen militärische Fähigkeiten, glaubwürdige Abschreckung und strategische Handlungsfähigkeit? Wo sind konfrontative Strategien notwendig, um Aggressionen abzuschrecken, internationale Regeln zu verteidigen und die eigene Verwundbarkeit zu verringern? Und wie lassen sich zugleich kooperative Ansätze stärken, um Eskalationsrisiken zu begrenzen, Kommunikationskanäle offenzuhalten und neue Formen der Rüstungskontrolle und Vertrauensbildung zu entwickeln? Im Mittelpunkt steht die Frage, wie ein tragfähiges Verhältnis zwischen Abschreckung, Verteidigung, Krisenprävention und Kooperation gestaltet werden kann.

Der Vortrag plädiert für eine präventive Sicherheitsstrategie, die militärische Handlungsfähigkeit mit politischer Gestaltungskraft verbindet. Resilienz darf dabei nicht auf Widerstandsfähigkeit gegen Bedrohungen reduziert werden, sondern muss auch die Fähigkeit umfassen, Bedrohungen frühzeitig zu erkennen, Konflikte vorbeugend zu begrenzen, gesellschaftliche Polarisierung zu überwinden und friedliche Ordnungen zu ermöglichen.

Prof. Dr. Götz Neuneck,
ist Senior Research Fellow am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH), Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. und Mitglied des Councils der „Pugwash Conferences on Science and World Affairs“. Emeritierter Professor an der MIN-Fakultät der Universität Hamburg und Sprecher des Arbeitskreises Physik und Abrüstung der Deutsche Physikalische Gesellschaft. Seine Schwerpunkte sind bis heute nukleare Rüstungskontrolle, Verifikation und neue Technologien, insbesondere Nuklearwaffen, Raketenabwehr und Weltraumrüstung, neue Technologien und Science Diplomacy.

Moderatorin: Prof. Dr. Petra Josting

UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT BIELEFELD FREUNDE UND FÖRDERER DER UNIVERSITÄT BIELEFELD E.V.

Mit Unterstützung der Universitätsgesellschaft Bielefeld, Freunde und Förderer der Universität Bielefeld e.V. und in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle Wissenschaftliche Weiterbildung